www.KD-Bank.de Ausgabe 2 | 2019

Perspektiven

IT-Systemumstellung
vom 4.10.2019 bis 7.10.2019,
bitte informieren Sie sich.

KD-BANK
Bank für Kirche und Diakonie

Inhalt

Zahlungsverkehr und Service

4 Informationen zur Umstellung des Banksystems
Wichtig für Kontoinhaber und Bevollmächtigte: Bitte beachten Sie die Einschränkungen vom 4. bis 7.10.2019.

6 Kennen Sie Ihr Limit?
Anpassung der Online-Überweisungslimite für Privatkunden

6 Zwei-Faktor-Kundenauthentifizierung
Der neue Sicherheitsstandard wird im Online-Banking, in der VR-BankingApp und beim Online-Shopping mit der Kreditkarte verpflichtend.

Interaktiv

7 *KD-BANK-STIFTUNG*
Die Ausschüttung der Stiftung hat im Mai stattgefunden. Die neuen begünstigten Zwecke stehen fest.

8 Heute gehe ich ins KadeDi
Kundenporträt: Diakoniewerk Duisburg

Sparen und Anlegen

16 Wir schärfen unser nachhaltiges Profil
Neuer Bereich: Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere

18 MeinInvest Nachhaltig
Der neue digitale Anlage-Assistent der Bank für Kirche und Diakonie

Interaktiv

20 Verwaltung 4.0
Uwe Ufer, kaufmännischer Vorstand der Diakonie Michaelshoven, im Interview

22 Aktuelles aus Ihrer Bank
Immer gut informiert: Rückblick, Ausblick, Veranstaltungshinweise und vieles mehr

26 Ihre Ansprechpartner/-innen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das größte IT-Projekt in der Geschichte unserer Bank steht an: Vom 4. bis zum 7. Oktober 2019 installieren wir ein neues Banksystem. Nur so ist es möglich, Ihnen langfristig moderne Bankdienstleistungen anzubieten und unseren Service zukunftssicher für Sie auszubauen. Wir haben dieser Ausgabe von Perspektiven eine Broschüre „Neue Technik für modernes Banking“ beigefügt. In diesem Heft und unter www.KD-Bank.de/IT-Umstellung finden Sie Hinweise und Anleitungen – auch als Erklär-Videos – für Services, die sich für Sie ändern werden.

Schon heute bitten wir um Ihr Verständnis, dass es am Umstellungswochenende zu Einschränkungen bei Ihrer Bargeldversorgung und zum Ausfall des Online-Bankings und -Brokerages kommen wird. Für unsere Mitarbeitenden ist die Umstellung eine große Herausforderung, vergleichbar mit dem Wechsel eines Betriebssystems auf einem PC, z. B. von Windows auf das Apple Betriebssystem macOS. Auch wenn wir gut vorbereitet sind, werden wir eine Zeit brauchen, bevor das neue System in Fleisch und Blut übergegangen ist und wir uns genauso schnell zurechtfinden wie in dem gewohnten System. Auch dafür bitten wir Sie herzlich um etwas Geduld.

In Sachen nachhaltiges Investieren gibt es ebenfalls Wichtiges zu berichten: Wir haben einen neuen Kompetenzbereich „Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere“ implementiert. Außerdem gibt es einen neuen digitalen Anlage-Assistenten für nachhaltige Geldanlagen; lesen Sie mehr zu diesen Themen ab Seite 16.

Auch denken wir an den Deutschen Evangelischen Kirchentag zurück, der im Juni in Dortmund gastierte. Wir haben unsere Eindrücke auf einer Doppelseite für Sie dokumentiert, siehe Seite 22. Gern möchten wir im Herbst wieder Ihr Gastgeber sein – besuchen Sie unsere Regionalkonferenzen und weitere Fachtagungen; alle Veranstaltungshinweise finden Sie auf Seite 25. Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Grüße, Ihr

Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender

4.–7. OKTOBER 2019

Informationen zur Umstellung des Banksystems

Wichtige Information für alle Kontoinhaber und Bevollmächtigte

Vom 4. bis 7.10.2019 installieren wir ein neues Banksystem. Daher kommt es in dieser Zeit zu Einschränkungen für die Kunden der KD-Bank.

Am Freitag, 4.10.2019, schließen alle Filialen der Bank für Kirche und Diakonie um 12 Uhr. Zeitgleich werden auch die SB-Terminals und Kontoauszugsdrucker ausgeschaltet. Auch unsere Onlinefiliale (Online-Banking und Online-Brokerage) schließt um 12 Uhr, sodass ab diesem Zeitpunkt keine Überweisungen oder andere Transaktionen mehr möglich sind.

Am Montag, 7.10.2019, sind wir ab 9 Uhr wieder für Sie da.

500 Euro

Pro Tag sind maximal 500 Euro verfügbar. Dies gilt für Bargeldverfügungen mit Ihrer girocard (VPay und Maestro) an Geldautomaten und beim bargeldlosen Bezahlen, z. B. im Einzelhandel.

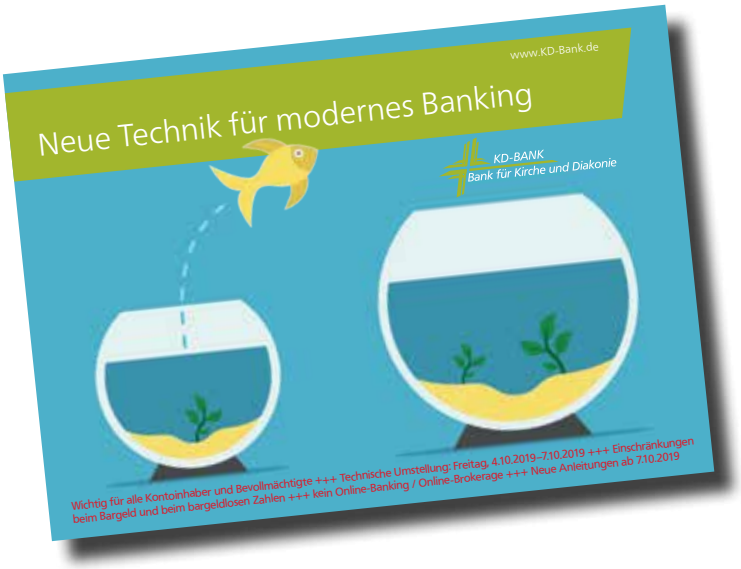
<18

Kunden unter 18 Jahren können ihre girocard leider nicht nutzen.

Nicht betroffen

Kreditkarten sind von der Umstellung nicht betroffen und können wie gewohnt genutzt werden.

Informationsangebot für Kontoinhaber und Bevollmächtigte



Broschüre

Alle Informationen zum Umstellungswochenende und Anleitungen für das neue Online-Banking finden Sie in der beigefügten Broschüre „Neue Technik für modernes Banking“. Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, schreiben Sie bitte an: Info@KD-Bank.de

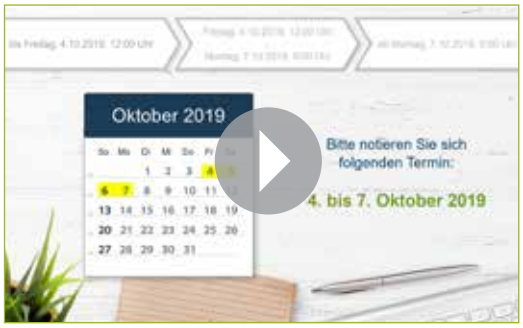
Erklär-Videos

Unter www.KD-Bank.de/IT-Umstellung finden Sie drei verschiedene Erklär-Videos.

- Einschränkungen am Umstellungswochenende

Anleitungen (ab dem 7.10.2019)

- Ersteinstieg in das Online-Banking
- TAN-App „VR-SecureSIGN“ wird „VR-SecureGo“



Einschränkungen am Umstellungswochenende

Ersteinstieg in das Online-Banking

TAN-App „VR-SecureSIGN“ wird „VR-SecureGo“

www.KD-Bank.de/IT-Umstellung

ONLINE-BANKING

Kennen Sie Ihr Limit?

Maximal 10.000 Euro pro Tag

Ende Juli hat die Bank den maximalen Verfügungsbetrag für Privatkunden im Online-Banking grundsätzlich technisch auf 10.000 Euro pro Tag begrenzt.

Aus individuellen Limiten werden Limitstufen

Zudem wurden die individuellen Vereinbarungen für das tägliche Verfügungslimit standardisiert. Folgende Stufen für die Einrichtung von Überweisungslimiten stehen zur Auswahl:

Täglicher Überweisungshöchstbetrag:

- 10.000 Euro
- 5.000 Euro
- 2.000 Euro
- 1.000 Euro
- 500 Euro
- 0 Euro (nur Abfragen möglich)

Sofern Sie bereits ein tägliches Überweisungslimit vereinbart hatten, das in die neue Systematik passt, hat sich für Sie keine Änderung ergeben. Wenn Sie eine von den neuen Standardstufen abweichende individuelle Vereinbarung getroffen hatten, wurden Sie automatisch in die höchstmögliche Stufe, die Ihrer individuellen Vereinbarung entspricht, eingeordnet. Beispiel: Sie hatten ein tägliches Überweisungslimit von 5.500 Euro vereinbart. Am 22. Juli 2019 wurde das Limit automatisch auf die Standardstufe 5.000 Euro angepasst.

Limit anpassen

Falls sich für Sie durch die Änderungen und die Einstufung in die neue Systematik Fragen ergeben haben oder Sie ein höheres tägliches Verfügungslimit im Online-Banking wünschen, sprechen Sie bitte Ihre persönliche Beraterin oder Ihren persönlichen Berater an.

Mit dem neuen Banksystem, das die Bank Anfang Oktober 2019 einführen wird, können Sie zukünftig die Limite selbst anpassen und befristete Erhöhungen des Verfügungslimits mithilfe einer TAN-Eingabe eigenständig einrichten.

ONLINE BEZAHLEN: PSD 2

Zwei-Faktor-Kundenauthentifizierung

Am 14. September 2019 wird die sogenannte „zweite Stufe" der Umsetzung der „Zweiten EU-Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2)" wirksam. Ziel ist die Schaffung einheitlicher Standards für die Sicherheit elektronischer Zahlungen. Die technischen Anpassungen werden wir bereits am 11. September 2019 vornehmen. Das bedeutet praktisch für Sie, dass Sie sich im Online-Banking zukünftig häufiger zusätzlich mit einer TAN identifizieren müssen. **Tipp: Bitte prüfen Sie unbedingt, ob Sie ein funktionierendes TAN-Verfahren nutzen.**

Änderung bei Anmeldung – TAN erforderlich

Zukünftig werden Sie mindestens alle 90 Tage beim Login im Online-Banking aufgefordert, sich mit Ihrer VR-Kennung bzw. Ihrem VR-NetKey (ab 7. Oktober 2019), Ihrem Kennwort und einer TAN zu legitimieren. Bei der Auslösung von Zahlungen trifft dies wie gehabt ebenso zu.

VR-BankingApp

Bei der Anmeldung in der VR-BankingApp entfällt die Eingabe einer TAN, da durch die sogenannte Gerätebindung eine starke Kundenauthentifizierung erreicht wird. Zur Herstellung der Gerätebindung müssen Sie einmalig eine TAN eingeben, Sie erhalten dazu einen Hinweis in Ihrer App.

Online-Shopping mit Kreditkarte

Eine wesentliche Änderung ergibt sich für den Einsatz der Kreditkarten. Mit Mastercard® Identity Check™ sowie Verified by Visa (zukünftig Visa Secure) ist das Online-Shopping mit Kreditkarte bereits heute schon einfach und sicher möglich. Für diese beiden Verfahren zur Authentifizierung von Kreditkartenzahlungen gibt es die Lösung via SMS oder Push-Nachricht in der VR-SecureCARD App. Zukünftig wird Mastercard® Identity Check™ sowie Verified by Visa (zukünftig Visa Secure) beim Online-Shopping mit Kreditkarte verpflichtend. Mehr Informationen: www.KD-Bank.de/psd2

KD-BANK-STIFTUNG

Vom Kirchturm über die evangelische Öffentlichkeitsarbeit oder Gefängnisseelsorge bis hin zur evangelischen Altenarbeit oder Förderung des Ehrenamts – die *KD-BANK-STIFTUNG* unterstützt seit über 20 Jahren kirchliche und diakonische Projekte. Die Stiftung hat inzwischen ein Kapital von rund 8,1 Mio. Euro; es stammt aus Zustiftungen der Bank.

Seit 1995 hat die *KD-BANK-STIFTUNG* über 2,6 Mio. Euro ausgeschüttet. So konnten jedes Jahr viele Projekte angestoßen, mitfinanziert oder getragen werden.

Aktuelle Ausschüttung

Aus den Erträgen des Stiftungskapitals flossen 165.000 Euro in 85 verschiedene Projekte aus den Bereichen des nachhaltigen Handelns in Gemeinden und Einrichtungen, der Altenarbeit oder der Ökumene.

Zudem stellte die Stiftung 2019 noch mal 15.315 Euro bereit, um Menschen die Teilhabe am Deutschen Evangelischen Kirchentag zu ermöglichen. Insgesamt hat sie das jahresübergreifende Leuchtturmprojekt, das überregional, innovativ und von besonderer Bedeutung für Kirche und Gesellschaft ist, mit 28.240 Euro unterstützt. In Zusammenarbeit mit den kirchlichen und diakonischen Einrichtungen im Raum Dortmund konnten aus diesen Mitteln 1.675 Menschen den Kirchentag besuchen, denen eine Teilnahme allein – ohne (finanzielle) Unterstützung – nicht möglich gewesen wäre.

Antragsfrist 2019

Anträge für die nächste Ausschüttung (Mai/Juni 2020) können bis zum 31. Dezember 2019 online eingereicht werden. Die begünstigten Zwecke lauten:

- Nachhaltiges Handeln in Gemeinden und Einrichtungen / Erhaltung kirchlicher Bausubstanz,
- Quartiersarbeit, die insbesondere Generationen übergreifend, sozial und interreligiös ausgerichtet ist,
- Innovation und Digitalisierung in Kirche und Diakonie.

Antragsberechtigt sind alle Mitglieder und Kunden aus Kirche und Diakonie. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: www.KD-Bank.de/Stiftung

KD-BANK STIFTUNG

Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und Vorsitzender der KD-BANK-STIFTUNG, Manfred Rekowski, hat den Kirchentag im Juni 2019 genutzt, um einen geführten Spaziergang in der Dortmunder Nordstadt zu unternehmen.

Heute gehe ich ins KadeDi

Individuell, gut erhalten und liebevoll arrangiert – so präsentiert sich das Angebot der Kaufhäuser der Diakonie in Duisburg. Nichts erinnert an die klassische Kleiderkammer. Das kommt an: Das Konzept des Diakoniewerks Duisburg überzeugt auch Sammler, Schnäppchenjäger, Individualisten und Second-Hand-Liebhaber, die Wert auf nachhaltiges Einkaufen legen.

INTERVIEW

Gutes aus zweiter Hand

So lautet das Motto der sieben Sozialkaufhäuser des Diakoniewerks Duisburg. Auf insgesamt mehreren Tausend Quadratmetern Verkaufsfläche werden Kleidung, Möbel, Weißwaren, Gläser, Porzellan, Deko-Gegenstände und Kleingeräte zu erschwinglichen Preisen angeboten. Was steckt dahinter? – Ruth Stratmann und Siegbert Weide vom Diakoniewerk Duisburg im Interview.

Frau Stratmann, Sie sind Geschäftsführerin des Diakoniewerks Duisburg. Wie umschreiben Sie Ihr Aufgabenumfeld? Ruth Stratmann: Wir bewegen uns mit unserer Arbeit in einer strukturschwachen Region. Deshalb ist uns eine enge Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten sehr wichtig. Wir möchten die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik nach wie vor aktiv mitgestalten und den Hilfebedürftigen eine Stimme geben – in Duisburg, aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus.

Die Sozialkaufhäuser sind ein Bestandteil Ihres vielfältigen Angebots. Welches Ziel verfolgen Sie? Ruth Stratmann: Die KadeDi sind im Grunde Mittel zum Zweck. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Insgesamt sind 60 fest angestellte Stammkräfte und 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Maßnahmen zur Beschäftigung und zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt tätig. In den Häusern wird auch ausgebildet.

Siegbert Weide: Hier erzielen wir anerkannte Erfolge. Alle unsere Auszubildenden haben es bislang geschafft, erfolgreich ihre Prüfung vor der IHK abzulegen; rund 80 % der jungen Kaufleute konnten wir nach der Ausbildung in die Wirtschaft vermitteln.

Herr Weide, wie entstand die Grundidee für die Sozialkaufhäuser? Siegbert Weide: Den Anstoß hat tatsächlich ein Besuch im Berliner Kaufhaus des Westens – KadeWe gegeben. Danach habe ich mir überlegt, dass wir die Präsentation unseres Warenangebots attraktiver gestalten können, uns mehr in Richtung eines normalen Kaufhauses entwickeln sollten. Unser Ziel war es, größer und bekannter zu werden. Als uns eine größere Immobilie in der Duisburger Innenstadt angeboten wurde, konnte es losgehen. Sicher bestand auch ein Risiko dabei, mehrere kleinere Läden in einen großflächigen umzuwandeln. Kommt ein solches Sozialkaufhaus wirklich gut an? Das haben wir uns und die Mitarbeitenden gefragt und für uns positiv beantwortet. Ich war mir sicher, Erfolg können wir nur gemeinsam haben, nur wenn alle mitziehen und auch mitanpacken.

Was ist denn genau das Konzept? Siegbert Weide: Wir bieten gespendete Textilien, Schuhe, Bücher, Spielzeug und Haushaltsgegenstände sowie Möbel zu kleinen Preisen. Hiermit kommen wir unserem diakonischen Auftrag nach und ergänzen den täglichen Bedarf vieler Menschen. Hier am Standort Duisburg-Rheinhausen zählen wir beispielsweise durchschnittlich 250 Besucherinnen und Besucher pro Tag. Darüber hinaus übernehmen wir auch Wohnungserstausstattungen für bedürftige Menschen. Uns ist es wichtig, die Kleiderkammer hinter uns zu lassen und ein einladendes und angenehmes Umfeld zu schaffen. So haben

„Das Diakoniewerk Duisburg arbeitet als gemeinnützige Gesellschaft seit 1979 mit der Zielsetzung, durch die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung von Einrichtungen Menschen, die von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, Hilfe anzubieten."

Ruth Stratmann, Geschäftsführerin Diakoniewerk Duisburg

„Unsere KadeDi schaffen Arbeitsplätze und Beschäftigung. Gebrauchte Waren finden eine nachhaltige Verwendung, und auch Schnäppchenjäger kommen auf ihre Kosten."

Siegbert Weide, Betriebsleiter der sieben Sozialkaufhäuser des Diakoniewerks Duisburg

KadeDi
Kaufhaus der Diakonie

wir beispielsweise eine Bücher- und Kommunikationsecke mit einem Kaffeeangebot eingerichtet, die zum Plauschen einlädt und als Treffpunkt fungiert. Wir stellen fest, dass gerade ältere Menschen dieses Angebot intensiv nutzen. Wichtig ist uns auch die liebevolle Gestaltung des Angebots mit saisonalen Arrangements und wechselnden Produkten – alles natürlich in guter und sauberer Qualität. Das ist ganz entscheidend.

Wer kann die KadeDi nutzen? Siegbert Weide: Wir sind offen für jedermann. In erster Linie wenden wir uns natürlich an bedürftige Menschen, deren Geld für den täglichen Bedarf einfach nicht ausreicht. Das sind beispielsweise Studenten, Familien, Rentner, Langzeitarbeitslose und Menschen mit Migrationshintergrund. Wir beobachten mehr und mehr auch andere Zielgruppen: Trödler und Sammler, die Second-Hand-Liebhaber sowie Menschen, die ihren Konsum beschränken und auf Nachhaltigkeit setzen. Auch junge Menschen, die sich ein individuelles Möbelstück mit Geschichte wünschen statt der Massenware, die in nahezu jedem Haushalt zu finden ist, sind unsere Kunden. Das Thema Upcycling, also selber kreativ zu werden und aus etwas Altem etwas Neues zu gestalten, bringt auch Menschen zu uns. So kann ich aus heutiger Sicht sagen, dass das Konzept der KadeDi erfolgreich ist. Wir haben uns die Wortmarke deshalb auch patentieren lassen.

Ruth Stratmann: Ich kann nur betonen, dass wir offen für alle sind. Mir selber macht es auch Spaß, mal durch die Regale zu stöbern und nach interessanten Unikaten zu suchen. Ich freue mich, dass wir uns so gut am Markt platzieren konnten.

Woher stammen die Produkte? Ruth Stratmann: Zu über 90 % stammt das Sortiment aus Spenden. Das Motto „Vom Bürger für den Bürger" sensibilisiert und regt zum Mitmachen an. Dafür sind wir sehr dankbar. Durch die Wiederverwendung der Waren retten wir mit unseren sieben Häusern rund 2 000 Tonnen Möbel, Kleidung und Hausrat pro Jahr vor der Müllverbrennungsanlage. Restmengen, die wir beispielsweise wegen mangelnder Qualität nicht weitergeben können, reichen wir an zertifizierte Fachbetriebe der Abfallwirtschaft zur Entsorgung weiter.

Siegbert Weide: In unserem Alltag führt die Fülle an Spenden, für die wir – das wiederhole ich gern – sehr dankbar sind, zu einem großen Sortieraufwand. Das ist das A und O für unsere

7

Standorte

mit über 6.000 m² Verkaufsfläche hat das KadeDi in Duisburg und am Niederrhein.

2 000

Tonnen p. a.

werden durch die Sozialkaufhäuser vor der Müllverbrennungsanlage gerettet.

Kaufhäuser. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen damit, welche Angebote in die Läden kommen, und picken besondere Stücke für unsere wechselnde Dekoration heraus. Dazu braucht es ein gutes Gespür und viel Erfahrung.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Diakonie? Ruth Stratmann: Die KD-Bank und die Diakonie in Duisburg empfinde ich praktisch als gesetzte Partner. Wir schätzen den Sachverstand der Bankmitarbeitenden und ihr Engagement in unserer Gesellschafterversammlung. Ein persönlicher Draht, auch im Rahmen der regelmäßigen Veranstaltungen der Bank, lässt uns in beide Richtungen gut informiert bleiben. Das ist wichtig für eine langfristige und stabile Partnerschaft, die meines Wissens schon seit 40 Jahren hält – so alt wird nämlich das Diakoniewerk Duisburg in diesem Jahr.

Sind vom Konzept der KadeDi überzeugt: V. l. n. r. Siegbert Weide, Betriebsleiter Sozialkaufhäuser des Diakoniewerks Duisburg, Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank, Ruth Stratmann, Geschäftsführerin Diakoniewerk Duisburg, und Andreas Keienburg, Betreuer Institutionelle Kunden bei der KD-Bank.

ÜBER UNS

Wir schärfen unser nachhaltiges Profil und bauen unser Wertpapierangebot weiter stark aus!

Unser Anspruch ist es, unsere institutionellen Investoren aus Kirche und Diakonie sowie unsere Privatkunden umfassend zu beraten und am Kapitalmarkt zu begleiten. Dafür haben wir Kompetenzen und Prozesse aufgebaut, die weit über die Anlage in klassischen „Bankprodukten" hinausgehen und den modernen Anforderungen professioneller Investoren entsprechen.

Konzeption und Integration von Anlagerichtlinien
Anlagerichtlinien stellen individuelle Grundsätze für die Vermögensanlage dar und regeln das Anlageziel, das Anlageuniversum, die Anlagestruktur sowie die zulässigen Risiken. Die unterschiedlichen Anlageformen werden hinsichtlich Liquidität, Rendite, Risiko und Nachhaltigkeit durchleuchtet. Sie erhalten als Institutioneller Kunde Impulse und Denkanstöße zur Formulierung von Richtlinien, auf deren Basis Sie künftig Ihr Vermögen verwalten, Erträge optimieren und Risiken steuern können. Die Bank für Kirche und Diakonie unterstützt Sie nicht nur bei der Umsetzung, sondern auch bei der Erarbeitung bzw. Überprüfung Ihrer Anlagerichtlinien – auch in Ihren Gremien. Wir begleiten Sie gern im Rahmen einer individuellen Beratung oder durch unsere Seminare. Nutzen Sie unser Know-how und unsere Erfahrungen, die wir durch eine Vielzahl an Beratungen zur Erarbeitung und Evaluierung von Anlagerichtlinien gewonnen haben.

Ausschreibung und Begleitung von Vermögensverwaltungs- und Spezialfondsmandaten
Vermögensverwaltungen und Spezialfonds werden für professionelle Anleger aus Kirche und Diakonie zunehmend wichtiger. Die anhaltende Niedrigzinsphase macht deutlich: Um einen Mehrwert zu schaffen, werden Profis gebraucht, die sich an den Kapitalmärkten sehr gut auskennen, neue Assetklassen erschließen und im Rahmen der Vorgaben des Investors aktiv handeln. Aber nicht nur das: Gleichzeitig müssen sie auch die ethisch-nachhaltigen Anlagevorstellungen und Restriktionen von Kirche und Diakonie kennen und beachten. Wir prüfen die Angebote leistungsfähiger deutscher und europäischer Kapitalanlagegesellschaften, bewerten das ethisch-nachhaltige Konzept und begleiten unsere Kunden beim Ausschreibungsprozess – dem sogenannten „beauty contest". Dabei übernehmen wir die Funktion des unabhängigen und transparenten Consultings und stehen unseren Kunden als fairer und ehrlicher Lotse langfristig zur Seite.

Individuelle und nachhaltige Vermögensanalyse
Optimieren Sie Ihre Erträge! Lassen Sie die Struktur Ihrer Vermögensanlagen durchleuchten und profitieren Sie von der Erfahrung unserer Experten. Wir analysieren Ihr Vermögen auf Basis der sogenannten Portfoliotheorie. Investoren können durch die optimale Streuung von Anlagen Risiken bei gleichbleibender oder sogar höherer Rendite reduzieren. Langjährige Beobachtungen zeigen, dass zum Beispiel ein Rentenportfolio durch Beimischung von Aktien unter Ertrags- und Risikogesichtspunkten sinnvoll ergänzt werden kann.

Engagement – Aktiver Wertpapierbesitz
Wir gehen noch einen Schritt weiter und schauen bei der Geldanlage nicht weg. Durch unseren regen und fortwährenden Dialog mit großen deutschen und europäischen Aktiengesellschaften nehmen wir – u.a. im Rahmen des Arbeitskreis kirchlicher Investoren und mit unserem Partner der Union Investment – Einfluss auf die Unternehmenspolitik und helfen aktiv auch im Auftrag unserer Kunden, z.B. Klimaschutzziele oder Arbeitsbedingungen weltweit zu verbessern.

Neue Anlage- und Wertpapierprodukte
Unsere Produktfamilie an Investmentfonds, zu der der FairWorldFonds, der FairZinsGlobal, der KCD-Catella Nachhaltigkeit IMMOBILIEN Deutschland sowie die KCD-Union Nachhaltigkeitsfonds gehören, werden wir kontinuierlich weiter ausbauen. Neue Angebote sind in der Entwicklung und werden das ethisch-nachhaltige Produktportefeuille abrunden.

Bereich „Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere“
Um die Angebote in der Wertpapierberatung weiter auszubauen, haben wir einen neuen Kompetenzbereich „Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere“ geschaffen. Direktor Mike Booken und fünf weitere Experten entwickeln zukünftig das Wertpapiergeschäft für alle Kundengruppen und die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank kontinuierlich weiter, suchen passende Kapitalmarkt-Partner und Anlageprodukte und kümmern sich um den stetig wachsenden Bereich der gesetzlichen Anforderungen an das Wertpapiergeschäft.

Bereich Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere

Mike Booken
Direktor
Vertriebsunterstützung
& Produktmanagement

Markus Borgert
stellv. Bereichsleiter
Vertriebsunterstützung
& Produktmanagement

Matthias Behnke
Vertriebsunterstützung
& Produktmanagement

Peter Drejka
Assistenz

Sascha Lipowski
Regulatorik &
Impulsmanagement

Sonja Szymankiewicz
Assistenz

„Wir sehen uns als Dienstleister für die Kundenberater/-innen der KD-Bank und schaffen die Basis für passende Wertpapieranlagestrategien mit professionellem ethisch-nachhaltigen Profil.“

Mike Booken, Direktor

NEUES ANGEBOT FÜR PRIVATKUNDEN: MEIN INVEST NACHHALTIG

Einfach digital und nachhaltig

Mit MeinInvest Nachhaltig, dem digitalen Anlage-Assistenten der KD-Bank, können Sie Ihr Geld ganz zeitgemäß anlegen. Bequem, einfach und online – schon ab 25 Euro im Monat. MeinInvest Nachhaltig ermittelt für Sie mit nur wenigen Klicks ein persönliches Angebot für eine passende Geldanlage in Investmentfonds unter ethisch-nachhaltigen Aspekten und bietet Ihnen die Leistungen einer professionellen Vermögensverwaltung.

Sehen Sie selbst, wie einfach das geht! Der digitale Anlage-Assistent MeinInvest Nachhaltig führt Sie Schritt für Schritt durch eine Anlageberatung. Auf Basis Ihrer persönlichen Daten sowie weiterer Angaben, wie beispielsweise Ihrer Risikobereitschaft, ermittelt MeinInvest Nachhaltig ein für Sie passendes Angebot. Anschließend können Sie die Geldanlage bequem online abschließen. Ihre Geldanlage wird dann im Rahmen einer Vermögensverwaltung professionell für Sie betreut.

Nachhaltigkeitskonzept MeinInvest Nachhaltig

MeinInvest Nachhaltig ist ein Produkt, das die Bank für Kirche und Diakonie gemeinsam mit der Union Investment und anderen Kirchenbanken entwickelt hat. Die Wertpapiere, in die investiert wird, werden in einem definierten Prozess nach wirksamen nachhaltigen Kriterien ausgewählt. Die Steuerungskonzepte sind jedoch nicht identisch mit dem Nachhaltigkeitsfilter der Bank für Kirche und Diakonie. Einschätzungen zur Nachhaltigkeitsperformance einzelner Titel können daher abweichen.

Online verwalten

Wenn Sie wissen möchten, wie sich Ihre Geldanlage in jüngster Zeit entwickelt hat oder wie nah Sie Ihrem Anlageziel schon gekommen sind, können Sie das in Ihrem MeinInvest-Benutzerkonto jederzeit sehen. Hierzu müssen Sie sich nur einloggen. Zusätzlich gibt es regelmäßig Berichte, die unter anderem den Vermögenswert sowie die Wertentwicklung Ihrer Geldanlage im Berichtszeitraum zeigen. Sie können Ihre Geldanlage über Ihr MeinInvest-Benutzerkonto auch online verwalten und so zum Beispiel jederzeit Ihre Sparrate verändern.

Jetzt loslegen!

Schritt 1: Präferenzen und Ziele angeben

Um für Sie eine Anlageempfehlung zu ermitteln, berücksichtigt MeinInvest Nachhaltig Ihre persönlichen Präferenzen und Ziele. Zum Beispiel: Sind Sie eher der vorsichtige oder der chancenorientierte Typ? Und welche Anlageerfahrung haben Sie bereits?

Schritt 2: Die passende Geldanlage finden

Passend zu Ihren Präferenzen und Zielen präsentiert Ihnen MeinInvest Nachhaltig Ihre Anlageempfehlung. Sie erfahren, mit welcher Wahrscheinlichkeit Ihr Anlageziel voraussichtlich erreicht wird, und erhalten bei Bedarf Tipps für eine sinnvolle Anpassung.

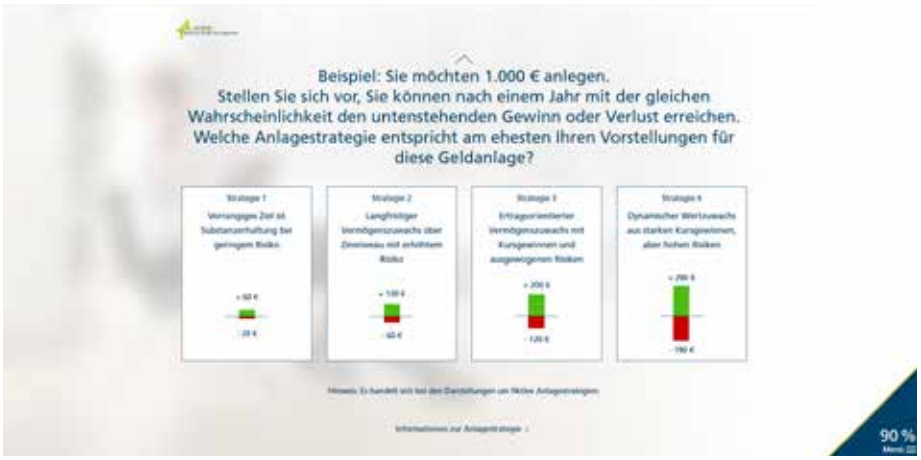
Schritt 3: Depot eröffnen

Mit MeinInvest Nachhaltig können Sie sofort selbst loslegen. Entscheiden Sie sich einfach für eine Anlageempfehlung, beauftragen Sie die Vermögensverwaltung und eröffnen Sie Ihr Depot und Ihr Benutzerkonto. Ganz bequem online.

Kosten abhängig vom Vermögenswert

Bei MeinInvest Nachhaltig zahlen Sie eine jährliche Gebühr von 0,75 % (inkl. USt) Ihres jeweils aktuellen Vermögenswerts. Zusätzlich fallen fondsinterne Kosten für die Verwaltung der Fonds an, die direkt aus dem Fondsvermögen der im Rahmen Ihrer Geldanlage erworbenen Fonds entnommen werden. Anfallende Ausgabeaufschläge werden Ihnen vollständig erstattet. Provisionen, die die Bank für Kirche und Diakonie von Fondsgesellschaften für Ihre Anlage im Rahmen von MeinInvest Nachhaltig erhält, werden direkt wieder für Sie in Ihrem Investment angelegt. Sie zahlen keine Depot- oder Mindestgebühr und keine Transaktionskosten.

Ein Ausschnitt aus der digitalen Beratungsstrecke



Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die Vermögensverwaltung in MeinInvest Nachhaltig ist die Rahmenvereinbarung MeinInvest Nachhaltig der Bank für Kirche und Diakonie eG, Schwanenwall 27, 44135 Dortmund, welche Sie jederzeit kostenlos in deutscher Sprache auf der Internetseite der Bank für Kirche und Diakonie einsehen können. Die Inhalte des Artikels stellen weder eine Handlungsempfehlung noch eine individuelle Anlageberatung durch die Bank für Kirche und Diakonie dar.

MeinInvest Nachhaltig

Einfach digital mit ethisch-nachhaltigen Werten anlegen

Bereits ab 25 Euro monatlich oder ab 500 Euro einmalig möglich

Professionelle Vermögensverwaltung mit ethisch-nachhaltigen Werten

24h-Online-Zugriff

Kostengünstig

Alle Infos und Start: www.KD-Bank.de/meininvest

IM INTERVIEW

Verwaltung 4.0

Digitale Prozesse, innovative Softwarelösungen und neue Arbeitsabläufe verändern zunehmend die Verwaltungen nahezu aller Organisationen und Unternehmen. Uwe Ufer, kaufmännischer Vorstand der Diakonie Michaelshoven, berichtet aus seiner Praxis, wie erfolgreich erste Schritte in Richtung Digitalisierung begangen werden können.

Die Digitalisierung ist im vollen Gange, auch Unternehmen der Sozialwirtschaft können sich diesem Trend nicht entziehen. Herr Ufer, Sie haben in der Diakonie Michaelshoven das Projekt „Neue Wege in der Sozialwirtschaft – Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse konsequent optimiert" angestoßen und verantwortet. Worum ging es genau? Uwe Ufer: Der Sozialmarkt entwickelt sich seit Jahren mehr und mehr nach den Gesetzen der klassischen Marktwirtschaft. Von den Leistungsanbietern wird Professionalität und das Messen am Wettbewerb gefordert. Darüber hinaus werden die Rahmenbedingungen immer volatiler. Das bedeutet, dass es zukünftig darauf ankommen wird, effizienter und schneller zu werden. Damit die eingesetzten Ressourcen ihre Wirkung dort erzielen können, wo sie gewollt sind, nämlich am Menschen, sind die Kosten der Verwaltung möglichst gering zu halten. Aus diesem Grunde war es erforderlich, eine Gesamtstrategie zu entwerfen, die diese Prämissen aufgreift und Ziele formuliert. Als Folge dieser Strategie war es notwendig, eine integrative Software einzuführen, die den modernsten Anforderungen genügt und das komplette Verwaltungsgeschehen des Konzerns abdeckt. Dabei sollten alle betriebswirtschaftlichen Geschäftsprozesse konsequent standardisiert und optimiert werden. Die Diakonie Michaelshoven hat alle Geschäftsprozesse vereinheitlicht, verschlankt und standardisiert, mit dem Ziel, auch die sich anschließende Digitalisierung der Prozesse bewältigen zu können.

Sie haben zuvor bereits in anderen Unternehmen ähnliche Projekte realisiert; was ist bei einem Non-Profit-Unternehmen anders? Uwe Ufer: Non-Profit-Unternehmen sind ihrer Natur nach Unternehmen, in denen Innovationen schwieriger umzusetzen sind als in der klassischen gewinnorientierten Wirtschaft. Insoweit bedarf es für ein erfolgreiches Implementieren von Innovationen anderer Motivationsfaktoren als des Strebens nach Gewinnen oder Shareholder Value. Hier ist es wichtig, Innovationen als positiv für die Menschen und als wirkungssteigernd zu begreifen.

Die Digitalisierung erfordert Investitionen und verspricht Einsparungen bei den Kosten für die Durchführung der einzelnen Prozesse. Können Sie dies nach Ihren Erfahrungen bestätigen? Welche Einsparpotenziale konnten Sie schon heben? Uwe Ufer: Digitalisierungsprozesse sind zunächst sehr aufwendig, da die bisherigen analogen Geschäftsprozesse vollkommen remodelliert werden müssen. Insoweit bin ich der Auffassung, dass das Thema Kosteneinsparung zu Beginn eines solchen Prozesses nicht die primäre Erwartungshaltung sein darf. Viel eher geht es darum, durch die Digitalisierung zukünftige Märkte zu erschließen und dem Kunden in einer neuen Weise gegenübertreten zu können. Trotzdem ist es zutreffend, dass durch vernünftige Digitalisierungsprozesse interne Verwaltungskosten eingespart werden können, da bisher aufwendige manuelle Arbeit digital erledigt werden kann. Erste positive monetäre Erfolge treten schon dann ein, wenn man ein vernünftiges Invoice Management einführt. Rechnungen fortan nur noch im digitalen Workflow zu bearbeiten, spart eine Menge Zeit und unnötigen Aufwand.

In der Diakonie helfen Menschen anderen Menschen, die in Not sind. In Japan sind Roboter in der Pflege bereits selbstverständlich. Wo sehen Sie aus ethischer Perspektive die Grenzen der Digitalisierung für die Diakonie? Uwe Ufer: Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren weiter voranschreiten und nahezu alle Lebensbereiche erfassen. Ich glaube nicht, dass es die eine ethische Grenze gibt, die man detailscharf beschreiben kann, um Digitalisierungsthemen in zulässig oder unzulässig zu kategorisieren. Ich glaube daran, dass wir, wie in Japan schon üblich,

Roboter selbstverständlich einsetzen müssen und auch werden. Aber ich bin ebenfalls der Auffassung, dass Technik niemals den Zugang zum Herzen eines Menschen schaffen kann oder ein Ersatz für Emotionen ist. Deshalb sollte unser Fokus darauf liegen, dass wir das Gespräch mit den uns anvertrauten Menschen, die menschliche Nähe und das einfache Menschsein auch den Menschen überlassen.

Wie geht es in der Diakonie Michaelshoven weiter? Gibt es konkrete Pläne? Wie beurteilen Sie beispielsweise die Chancen der Künstlichen Intelligenz? Uwe Ufer: Neben der Digitalisierung der klassischen Verwaltungsprozesse, der Implementierung von Tools im Bereich des Wissensmanagements und dem weiteren Ausbau der bundesweit agierenden Pflegeplattform „mitunsleben" werden wir sukzessive daran weiter arbeiten, die übrigen Verwaltungsprozesse möglichst komplett zu technisieren. Ziel muss es darüber hinaus sein, unsere alltägliche Arbeit durch den vernünftigen Einsatz von künstlicher Intelligenz zu substituieren. Künstliche Intelligenz ersetzt aber nicht die menschliche Intelligenz, sondern setzt diese geradezu voraus.

Was möchten Sie anderen sozialen Unternehmen aus Ihren Erfahrungen mit auf den Weg geben? Uwe Ufer: Soziale Unternehmen sollten sich stärker als bisher den Herausforderungen der Zukunft stellen. Unsere Gesellschaft wird zukünftigen Herausforderungen im sozialen Sektor nur dann erfolgreich begegnen können, wenn es soziale Unternehmen gibt, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und Gewähr dafür bieten, die eingesetzten Ressourcen dort wirken zu lassen, wo sie hingehören. Ich möchte darüber hinaus die Unternehmen ermuntern, die Innovationen nicht den gewerblichen Unternehmen zu überlassen, sondern den Beweis anzutreten, dass auch Non-Profit-Organisationen wirtschaftlich arbeiten können.

Uwe Ufer ist kaufmännischer Vorstand der Diakonie Michaelshoven. Seine Vision lautet: „Effizienter werden und dabei mehr Zeit in die Arbeit mit den Menschen stecken."

Gemeinsam mit Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch und Peter S. Nowak hat er das Buch **Verwaltung 4.0** geschrieben. Die Publikation soll Führungskräften und Mitarbeitenden helfen, Veränderungen durch die Digitalisierung offen positiv zu begegnen. ISBN: 978-3-00-060397-6, Verkaufspreis: 34,50 Euro

DEKT 201

Fünf Tage im Juni 2019 hatte der Deutsche Evangelische Kirchentag Dortmund fest im Griff.

Unter der Losung „Was für ein Vertrauen" diskutierten, sangen und tanzten rund 120.000 Besucher an vielen Orten im gesamten Stadtgebiet sowie rund um das Messezentrum Westfalenhallen. Mit Schlussgottesdiensten im Stadion des heimischen Fußball-Bundesligisten sowie an der Seebühne im Westfalenpark endete der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund.

9

in Dortmund

RÜCKBLICK

Generalversammlung

Im Juni hielt die Bank für Kirche und Diakonie ihre jährliche Generalversammlung in Dortmund ab. Vor rund 250 Mitgliedern und Gästen berichtete der Vorstandsvorsitzende, Dr. Ekkehard Thiesler, über das gute Geschäftsjahr 2018. Herausragend war das Wachstum bei den neuen Krediten: es betrug 363,2 Millionen Euro, das waren 45,2 % mehr als im Vorjahr. Die Mitglieder erhielten eine Dividende von 4 % für das Geschäftsjahr 2018. „Digitalisierung, Regulatorik und Niedrigzinsphase bleiben die Herausforderungen, denen die Bank sich stellt. Der in der Finanzbranche vergleichsweise niedrige Verwaltungsaufwand, die zufriedenstellende Ertragslage und die komfortable Eigenkapitalausstattung eröffnen gute Marktchancen," so Thiesler zum laufenden Jahr.

Neu im Aufsichtsrat

Dr. Jörg Mayer, Oberlandeskirchenrat und Leiter der Finanzabteilung der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats finden Sie unter: www.KD-Bank.de/wirfuersie

Digitalisierung in sozialen Unternehmen

Gastredner war in diesem Jahr Professor Herbert Schuster, er referierte zum Thema Digitalisierung und Transformation sozialer Unternehmen. In einem unterhaltsamen Vortrag beleuchtete der ehemalige SAP Manager den Erfolg von Google, Facebook, Amazon & Co und wie diese – scheinbar nebenbei – Daten durch das Anbieten bequemer Services sammeln. Auch die Chancen der Künstlichen Intelligenz in Bezug auf das Sortieren und Selektieren großer Datenmengen war Thema. Wichtig auch für soziale Unternehmen sei es, sich stetig weiterzuentwickeln und zu experimentieren. Frei nach dem Motto: „EINFACH machen – einfach MACHEN".

FinanzForum München

Vertreter von 50 Institutionellen Kunden der KD-Bank haben sich Anfang Juli 2019 auf den Weg nach München gemacht, um sich aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen in Kirche und Diakonie zu informieren.

Robert Haßler, Vorstandsmitglied des weltweit agierenden Nachhaltigkeitsdienstleisters ISS-oekom, zeichnete ein Bild von den neuen Möglichkeiten für die Klimaberichterstattung und der Integration der SDGs in die Kapitalanlageentscheidungen kirchlicher Investoren. Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Rummelsberger Diakonie, Dr. Günter Breitenbach, sprach offen und selbstkritisch über den grundlegenden Veränderungs- und Erneuerungsprozess, den die Rummelsberger Diakonie in den letzten Jahren durchlaufen hat. Dabei legte er eindrucksvoll dar, dass die Basis für eine zukunftsfähige Diakonie eine vertrauensvolle Kommunikation und eine differenzierte und abgestimmte Strategie, die diakonische Ziele und wirtschaftliche Notwendigkeiten in Einklang bringt, sind. Die ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm griff den Faden auf, als sie die Relevanz des Subsidiaritätsprinzips für eine leistungsfähige Kultur der Hilfe betonte.

Dr. Jörg Mayer ist neu gewähltes Aufsichtsratsmitglied.

Gastredner der Generalversammlung Professor Herbert Schuster.

GEWINNSPIEL

Karten für Deutschlandpremiere: Zwingli – Der Reformator

Was für die Reformation in Deutschland Martin Luther ist, ist für die Schweiz Ulrich Zwingli (1484-1531). Vor 500 Jahren begann der wortgewaltige Theologe in Zürich sein Wirken und begründete damit die reformierte Kirche. Im Jubiläumsjahr 2019 kommt das Leben Zwinglis jetzt ins Kino. In dem Spielfilm „Zwingli – Der Reformator" erzählt Regisseur Stefan Haupt erstmals die Geschichte Zwinglis als opulentes Historiendrama. Die Deutschlandpremiere des Films präsentiert die Evangelische Kirche im Rheinland am Dienstag, **22. Oktober 2019, in Essen**. Um 19 Uhr beginnt die Veranstaltung in Anwesenheit des Filmteams in der „Lichtburg", Deutschlands größtem Kinosaal. Anschließend gibt es ein Podiumsgespräch und einen Sektempfang.

Die KD-Bank verlost **20 x 2 Eintrittskarten** für die Deutschlandpremiere am 22. Oktober 2019 in Essen. Machen Sie mit und bewerben Sie sich um die Karten bis zum 4. Oktober 2019 unter: www.KD-Bank.de/Gewinnspiel

AUSBLICK: VERANSTALTUNGEN IM HERBST

7. Fundraisingtag

Veranstaltung der Ev. Kirche von Westfalen, Ev. Kirche im Rheinland, Lippische Landeskirche und dem Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe

Reden können wir eigentlich alle – aber wenn es darum geht, Menschen auf eine Unterstützung oder Projektpartnerschaft anzusprechen, werden viele unsicher. Dabei ist gerade das persönliche Gespräch besonders wirkungsstark. Es schafft Nähe und baut tragfähige Kontakte auf – zu privaten Spenderinnen und Spendern, zu Firmen oder zu Kooperationspartnern in der Kommune.

Bei diesem Fundraisingtag können Sie lernen, wie im Gespräch auch beim Fundraising vieles leichter geht. Sie erfahren, was Menschen aus Stiftungen, Kommunen oder öffentlichen Einrichtungen wichtig ist, wenn wir ihnen Förderanliegen vorstellen. Und Sie können in Workshops verschiedene Techniken für gewinnendes Erzählen und erfolgreiche Gesprächsgestaltung kennenlernen. So finden Sie Ihren eigenen Zugang, um den Charme des direkten Kontakts im Fundraising zu nutzen.

26.9.2019 | Dortmund | Reinoldinum, 9.30 Uhr

5. DiakonieForum

Das DiakonieForum bietet Denkanstöße und eine Diskussionsplattform für diakonische und soziale Einrichtungen. Beim 5. DiakonieForum zeigen Experten, wie Zins- und Finanzierungsstrukturen optimiert werden können, stellen neue Finanzierungsformen vor und enthüllen, was hinter den oftmals zu Unrecht verpönten Swaps steckt.

18.9.2019 | Mainz | Haus der Kirche und Diakonie, 15 Uhr

Regionalkonferenzen

Jedes Jahr berichtet die KD-Bank exklusiv für institutionelle Kunden über aktuelle Entwicklungen an den Kapitalmärkten, neue Produkte und Angebote sowie über die Herausforderungen für Kirche und Diakonie aus Sicht einer Kirchenbank. In diesem Jahr sollen u. a. unsere Aktivitäten im Rahmen der Klimastrategie, die Digitalisierung und deren Chancen für unsere Kunden, die Optimierung langfristiger Investitionsfinanzierungen sowie nachhaltige Anlagestrategien Schwerpunktthemen sein.

17.9.2019 | Bielefeld | Hotel Bielefelder Hof , 10 Uhr
19.9.2019 | Bexbach | Hotel Hochwiesmühle, 10 Uhr
16.10.2019 | Magdeburg | Hotel Ratswaage, 10 Uhr
23.10.2019 | Hamburg | Kleinhuis Hotel Baseler Hof, 18 Uhr
29.10.2019 | Köln | Hotel Mondial Cologne, 10 Uhr
30.10.2019 | Dresden | Mauersberger Saal, 10 Uhr
30.10.2019 | Görlitz | Hotel Tuchmacher, 18 Uhr
14.11.2019 | Berlin | Pullmann Hotel, Schweizer Hof, 18 Uhr

Für alle Veranstaltungen gilt: Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich unter www.KD-Bank.de/Veranstaltungen an.

Für institutionelle Kunden

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.

Kirche West und Kirche Nord-West

Dominik Göckener
- 541 | Direktor

Kirche West
Fon 0231 58444-0

Ulrich Schwarz-Isensee
- 521 | Betreuer

Harry Horsters
- 532 | Betreuer

Andreas Heuer
- 522 | Berater

Pascal Krämer
- 526 | Berater

Bärbel Menzel
- 525 | Beraterin

Dawid Pissarek
- 513 | Berater

Kirche Nord-West
Fon 0231 58444-0

Carina Königsfeld
- 542 | Stellvertretende Bereichsleiterin

Torben Borggräfe
- 545 | Betreuer

Torsten Tietze
- 544 | Berater

Diakonie West, Diakonie Nord-West, Region Süd-West und Diakonie Süd

Hans Wennemers
- 500 | Direktor

Diakonie West
Fon 0231 58444-0

Andreas Keienburg
- 512 | Gruppenleiter

Kirsten Odenthal
- 511 | Betreuerin

Markus Ptok
- 514 | Betreuer

Sascha Eulering
- 515 | Berater

Alexander Koch
- 533 | Berater

Sarah Kolleck
- 564 | Beraterin

Alexander Sbosny
- 527 | Berater

Diakonie Nord-West
Fon 0231 58444-0

André Reuter
- 555 | Gruppenleiter

Daniela Bäumer
- 552 | Betreuerin

David Dathe
- 551 | Betreuer

Markus Holz
- 550 | Betreuer

René Bielinski
- 558 | Berater

Anna Borgert
- 552 | Beraterin

Eva-Christin Glaubitz
- 554 | Beraterin

Daniel Schilling
- 557 | Berater

Region Süd-West
Fon 0231 58444-0

Matthias Wagner
- 509 | Repräsentant Baden-Württemberg

Thomas Zuch
- 510 | Repräsentant Rheinland-Pfalz & Saarland

Bastian Schöndorf
- 602 | Berater

Diakonie Süd
Fon 089 82000-222

Björn Stein
- 222 | Repräsentant Diakonie Bayern

Beate Kleine
- 227 | Beraterin

Region Süd-Ost
Fon 0351 49242-0

Frieder Neidhold
- 731 | Direktor

Steffen Jechow
- 711 | Betreuer

Stefan Kroker
- 712 | Betreuer

Alexander Lahr
- 732 | Betreuer

Andreas Doberstein
- 713 | Berater

Carmen Dworek
- 733 | Beraterin

Silvia Gertz
- 741 | Beraterin

Christina Jahn
- 734 | Beraterin

Region Nord-Ost
Fon 030 308891-0

Konrad Matyba
- 570 | Direktor

Andy Uphoff
- 562 | Betreuer

Jörg Schaumann
Repräsentant
040 555536231

Miriam Gottschalk
- 572 | Beraterin

Andrea Grande
- 563 | Beraterin

Daniela Meyer
- 565 | Beraterin

Monique Schröder
- 571 | Beraterin

Romy Schulz
- 368 | Beraterin

Stiftungsberatung
Fon 0231 58444-0

Christiane Wicht-Stieber
- 242
Stiftungskoordinatorin

Marktvorstände

Jörg Moltrecht
Vorstand

Ilona Pollach
Vorstand

Zahlungsverkehr für institutionelle Kunden

EBL und Zahlungsverkehr
Fon 0203 2954-0

Albrecht Brandin
-260 | Direktor

Holger Bilz
-261
Gruppenleiter EBL

Markus Scheipers
-268 | EBL-Berater

Georg Ulatowski
-263 | EBL-Berater

Eckhard Wilms
-262 | EBL-Berater

Bettina von Gelieu
-270 | Gruppenleiterin
Zahlungsverkehr

Privatkundinnen und -kunden

KundenService-Center Privatkunden, Beratung & Service Privatkunden und Baufinanzierungen

Harald Heibel
Direktor

KundenService-Center Privatkunden
Fon 0231 58444-0

V.l.n.r.: Christian Wewer, Sandra Berben, Stefanie Seidl, Manuel Meurer, Mathias Doepner und Marion Eckloff

Dortmund
Fon 0231 58444-0

Mirco Becher
-373 | Gruppenleiter
Dortmund und Duisburg

Lena Gillich
-312 | Beraterin

Miriam Sievers
-372 | Beraterin

Duisburg
Fon 0203 2954-0

Heinz-Jürgen Brings
-343 | Berater

Vanessa Kolk
-363 | Beraterin

Sigrid Groth
-338 | Kasse und
Service

Dresden
Fon 0351 49242-0

Christian Lange
-334 | Gruppenleiter

Nicole Mothes
-324 | Beraterin

Ute Plagge
-333 | Beraterin

Steffi Riehmer
-345 | Beraterin

Baufinanzierungen
Fon 0203 2954-0

Frank Stoßberg
-272 | Gruppenleiter
Dortmund

Stephan Krolop
-346 | Berater
Dresden

Vermögens-betreuung
Fon 0231 58444-0

Rita Mohr
-367 | Direktorin

Karin Sixter-Pilz | -311
stellv. Bereichsleiterin
Duisburg

Matthias Birke | -316
Vermögensbetreuer
Dortmund

Uta Jäger | -341
Vermögensbetreuerin
Dresden

Philipp Krede | -315
Vermögensbetreuer
Dortmund

Christoph Menker
-314 | Vermögens-
betreuer | Dortmund

Fabian Müller | -313
Vermögensbetreuer
Dortmund u. Duisburg

Thomas Schulz | -361
Vermögensbetreuer
Berlin

Knut Ulrich | -370
Vermögensbetreuer
Dresden

Impressum

Herausgeber Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de
Postanschriften Dresden | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | **Duisburg** | Am Burgacker 37 | 47051 Duisburg | **Berlin** | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | **Hamburg** | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | **Magdeburg** | Leibnizstraße 50 | 39104 Magdeburg | **Mainz** | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | **Mannheim** | Harrlachweg 1 | 68163 Mannheim | **München** | Bodenseestraße 4 | 81241 München | **Nürnberg** | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | **Stuttgart** | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart
Redaktion Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie
Konzeption u. Gestaltung Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie
Bilder Titel: Fotolia | S. 2, 3, 4, 5, 8–17, 26–27 Andreas Buck | S. 2 links, S. 24 Michael Rogosch | S. 2 oben rechts, S. 7, 22–23 Stephan Schütze | S. 21 Diakonie Michaelshoven | S. 22 chrismon / Dominik Asbach | S. 25 W-film Distribution
Druck bonitasprint | Würzburg | 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ |
Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend, Redaktionsschluss 19. August 2019

klimaneutral
natureOffice.com | DE-204-633987
gedruckt

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.

KD-BANK
Bank für Kirche und Diakonie

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ Fon 0231 58444-0 ■ Fair@KD-Bank.de ■ www.KD-Bank.de